

## Grosser Rat

Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission  
Subkommissionen DFS/DIV



Grossratsgeschäftsnummer: 08/BS 37/333  
Rechtsbuch-Nummer:  
Departement: DFS

### **Bericht der Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission (GFK) zum Geschäftsbericht und zur Rechnung 2010 der Thurgauer Kantonalbank (TKB)**

#### **Eintreten**

Die beiden Subkommissionen DFS und DIV der Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission haben die Prüfung des Geschäftsberichtes im Rahmen der politischen Aufsicht des Grossen Rates vorgenommen. Dazu wurde dem Präsidenten des Bankrates und dem Vorsitzenden der Geschäftsleitung vorgängig ein umfangreicher Fragenkatalog vorgelegt. Am 20. April 2011 wurden der Bericht und die Rechnung beraten und die gestellten Fragen beantwortet.

Es nahmen teil:

- |                   |   |
|-------------------|---|
| Subkommission DFS | - Myrta Klarer, Sirnach (Vorsitz)<br>- Walter Marty, Ellighausen<br>- Daniel Wittwer, Sitterdorf  |
| Subkommission DIV | - Katharina Winiger, Frauenfeld<br>- Kurt Baumann, Sirnach<br>- Heinz Herzog, Arbon<br>- Moritz Tanner, Winden  |
| Entschuldigt:     | - Richard Nägeli, Frauenfeld  |
| TKB               | - René Bock, Präsident des Bankrates<br>- Peter Hinder, Vorsitzender der Geschäftsleitung<br>- Anita Schweizer, Leiterin Kommunikation –Protokollführerin |
| Kontrollstelle    | - Walter Keck, Mandatsleiter Externe Revisionsstelle,<br>Ernst&Young AG (Revisionsbericht)<br>- Roger Piccand, Leiter Interne Revision (Revisionsbericht) |

Der Geschäftsbericht und die Jahresrechnung 2010 wurden an der Sitzung vom 09. Mai 2011 von der gesamten GFK beraten und der Beschluss (Anhang) zuhanden des Grossen Rates einstimmig verabschiedet.

#### **Allgemeines**

Die Prüfung des Geschäftsberichtes der Thurgauer Kantonalbank durch den Grossen Rat wurde letztmals in dieser Form durchgeführt. 140 Jahre solide, zuverlässig und berechenbar, so war die TKB auch 2010 unterwegs. Das finanzielle Ergebnis der TKB ist auch auf die sorgsam umgesetzte, langfristig angelegte Risikopolitik zurückzuführen. Der Geschäftsbericht trägt den Titel „Spitzenleistungen aus dem Thurgau“ und berichtet

über verschiedene interessante Spitzenleistungen aus dem Thurgau wie Handwerk, Industrie, Pioniergeist, Kultur, Sport usw.

Auch einige Spitzenleistungen der Thurgauer Kantonalbank dürfen hier erwähnt werden:

- Keine andere Bank im Thurgau zählt so viele Kunden wie die TKB
- Keine andere Bank im Thurgau hat so hohe Marktanteile wie die TKB
- Keine andere Bank erbringt jährliche Sponsorenleistungen im Umfang einer Million Franken und
- die TKB zählt zu den bedeutendsten Steuerzahlern im Kanton.

## **Herausforderungen**

Das Jahr 2010 war geprägt von Unsicherheit. Tiefe Zinsen, volatile Börsen und Finanzmärkte sowie der Margendruck waren Einflussfaktoren die auch die Geschäftstätigkeit der TKB betrafen. Die robuste Thurgauer Wirtschaft und ein gesunder Immobilienmarkt wirkten sich positiv auf den Geschäftsverlauf der TKB aus.

René Bock führte die Bank als Vorsitzender der Geschäftsleitung noch bis Ende März 2010 interimswise. Dafür gehört ihm ein ganz besonderer Dank. Für sein professionelles Engagement hat er unsere volle Anerkennung verdient. Am 1. April 2010 nahm Peter Hinder als neuer Vorsitzender der Geschäftsleitung seine Tätigkeit auf. Die GfK konnte feststellen, dass er nach einer kurzen Einführungsphase voll integriert war, und bereits im laufenden Jahr die seit über zwölf Jahren unveränderte interne Organisation im Zuge der strategischen Ausrichtung einer Anpassung zugeführt hat, die wiederum langfristig Bestand haben soll.

Die TKB nahm die Herausforderungen an und darf auf das erzielte Resultat stolz sein. Erfreulich auch, dass im Zinsengeschäft, der Hauptertragsquelle der TKB, die rückläufige Entwicklung der letzten beiden Jahre eingedämmt werden konnte.

Die Kostenseite hat die TKB im Griff und blieb mit 0,8% Steigerung stabil. Der in diesem Ausmass nicht erwartete Zufluss von neuen Kundengeldern ist Ausdruck des Vertrauens das Kunden und Kundinnen der TKB entgegenbringen.

## **Dank**

Herzliche Gratulation der Geschäftsleitung und dem Bankrat zu diesem Ergebnis. Ein grosser Dank gebührt auch allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der TKB, die sich jeden Tag motiviert und mit grossem Einsatz sich für unsere Thurgauer Kantonalbank, einsetzen und so als Team diese tolle Leistung erbracht haben.

## **2. Jahresrechnung**

In ihrem 139. Geschäftsjahr erzielte die TKB wiederum ein solides Ergebnis. Der Bruttogewinn beträgt 131,7 Mio. Franken (Vorjahr von 147 Mio. Franken). Die Neubildung von Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verlusten ist mit 10,1 Mio. 26,7% tiefer als 2009. Die Risikopolitik, die auf Kontinuität, Professionalität und dem Vorsichtsprinzip basiert, hat sich bewährt.

Der Jahresgewinn beträgt 66,1 Millionen Franken und fällt lediglich 3,3% tiefer aus als 2009. Die Kostenseite mit einem Geschäftsaufwand von 143,7 Mio. Franken, einem plus von 0,8% gegenüber 2009, blieb stabil.

Erfreulich war der Zufluss von Kundengeldern von 688,4 Mio. Franken (+7,6%). Die TKB konnte 2010 die Hypothekarforderungen um 439 Mio. steigern, der Bestand an Festhypotheken beträgt Ende 2010 95%. Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft wurde von einem einmaligen positiven Sondereffekt von 8,7 Mio. Franken geprägt (Anpassung der Abgrenzungsmethodik). Der Erfolg aus dem Devisen- und Sortenhandel glitt auf 10.7 Mio. (- 4,8 Mio. Franken) zurück, was vor allem in Währungsschwankungen begründet liegt. Das Volumen der Kassenobligationen veränderte sich gegenüber dem Vorjahr um – 13,8 Prozent oder 149 Millionen. Es gibt Kunden, die von steigenden Zinsen ausgehen und bevorzugen deshalb kurzfristig verfügbare Anlagen (Bilanzposition „Kundengelder“). Die Anzahl Depots sind im Geschäftsjahr um 2'032 gesunken, was zu einem grossen Teil mit technischen Bereinigungen zusammenhängt. Massgeblich sind nicht die Anzahl Depot, sondern das Anlagevolumen das Ende 2010 16,5 Mia. Franken beträgt.

Die TKB verfügt mit einer Eigenmitteldeckung von 232% und einer Eigenmittelquote von 9.7% über eine solide Eigenmittelbasis. Die TKB möchte auch in Zukunft doppelt so viele Eigenmittel halten wie gesetzlich notwendig wären.

### **3. Ergänzungen zum Geschäftsbericht**

#### **3.1. Gewinnausschüttung**

Vom ausgewiesenen Reingewinn von 66,1 Millionen erhalten gem. gesetzlichem Verteilschlüssel der Kanton 21,0 Millionen wie im Vorjahr, die gewinnanteilsberechtigten Gemeinden im Kanton erhalten wiederum das Maximum von 3 Millionen Franken. Die Verzinsung des Grundkapitals wird marktgerecht mit 11.4 Millionen abgegolten. Steuern bezahlt die TKB 7,8 Millionen Franken.

#### **3.2. Bonussystem**

Die Vergütung für die Mitglieder der Geschäftsleitung richtet sich nach dem Markt, der Kompetenz und Erfahrung, der Verantwortung und der Leistung. Die gesamte Vergütung setzt sich aus dem Grundsalar und einem variablen Gehaltsanteil zusammen. Für den variablen Gehaltsanteil bildet das bereinigte Zwischenergebnis der Bank (Durchschnitt von drei Jahren) die Basis. Mitberücksichtigt werden zusätzliche Kriterien wie Realisation von Projekten, Zielerreichungen usw. Die an die Geschäftsleitung ausgerichteten variablen Lohnbestandteile betragen 2010 759'000 Franken. Die Gesamtsummen der Vergütungen von Bankrat und Geschäftsleitung sind im Geschäftsbericht publiziert.

#### **3.3. Strategieüberprüfung**

Das Fazit der Umweltanalyse bestätigt dass der Thurgau ein attraktiver Markt ist, die TKB bestens verankert und positioniert ist, das Marktumfeld Chancen eröffnet unter an-

derem durch Zuwanderung und Alterung, die Kunden Mehrwert und Lösungspakete möchten.

Daraus ergeben sich bestätigte Prioritäten in den strategischen Stossrichtungen der TKB. Die TKB will weiterhin als starke und profitable Bank für den Thurgau Wachstum erzielen. Sie fokussiert auf die bisherigen Kernsegmente Privatkunden, Private Banking und Firmenkunden und will ihre Ertragsstruktur diversifizieren. Auf die Produktion von eigenen Anlagefonds und strukturierten Produkten wird bewusst verzichtet und auch das Handelsgeschäft wird nicht ausgebaut.

Für die Zukunft werden die Prioritäten in der gezielten Ausschöpfung des Potentials im bestehenden Kundenkreis, im primären organischen Wachstum im Private Banking, im selektiven Wachstum im Firmenkundenbereich in angrenzenden schweizerischen Gebieten sowie der Bündelung der Produktionsfunktionen liegen.

### **3.4 Wachstum**

Die TKB weist ein solides und erfreuliches Wachstum aus. Sie zählt rund 180'000 Kunden, der Kanton hat 240'000 Einwohner. Die TKB will in der laufenden Strategieperiode neue Kunden hinzugewinnen, aber auch das Potential im bestehenden Kundenkreis noch besser ausschöpfen. Das Wachstum ausserhalb des Kantons soll selektiv sein, und sich auf die angrenzenden Gebiete innerhalb der Schweiz fokussieren.

### **3.5. Arbeitgeberin**

Die TKB wird im Arbeitsmarkt als faire, verlässliche und attraktive Arbeitgeberin und Ausbilderin wahrgenommen. Ueber 700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten bei der TKB. Ueber 80 Prozent wohnen im Kanton Thurgau. Das Durchschnittsalter beträgt 39 Jahre. Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung und mit dem Ziel, ihre Mitarbeitenden laufend weiterzubilden hat die TKB vor einigen Jahren einen internen Ausbildungslehrgang für Beraterinnen und Berater ab 35 Jahren konzipiert. Dies im Hinblick darauf, dass sich gerade ältere Kunden oft besser verstanden fühlen, wenn ihre Ansprechperson ebenfalls ein gewisses Alter und eine gewisse Lebenserfahrung hat. Im vergangenen Sommer haben 20 junge Berufsleute ihre Ausbildung bei der TKB erfolgreich abgeschlossen. Ihnen wurde wiederum mindestens eine Jahresstelle offeriert um mit Praxiserfahrungen in ihre berufliche Karriere starten zu können. Bei der Pensionskasse der Thurgauer Kantonalbank bzw. den weiteren Vorsorgeeinrichtungen der Bank handelt es sich um juristisch autonome Persönlichkeiten. Die TKB als Vertragspartnerin hat gegenüber den Vorsorgeeinrichtungen nicht unbedeutende Verpflichtungen zu erfüllen. Die Subkommission hat sich über die im Bericht aufgeführten Vorsorgelösungen informiert.

### **3.6. Geschäftsleitung / Bankrat**

Martin Huldi, Leiter Marktbereich Privatkunden und seit 1997 Geschäftsleitungsmitglied hat die TKB Ende März 2011 verlassen. Er hat massgeblich zum Erfolg und der positiven Entwicklung der Thurgauer Kantonalbank beigetragen. Bankrat und Geschäftsleitung bedauern den Weggang und danken ihm für sein langjähriges, engagiertes und erfolgreiches Wirken.

Die Geschäftsleitung wurde um ein Mitglied auf neu fünf Mitglieder erweitert. Rolf Brunner ist seit Anfang April 2011 Leiter des neu geschaffenen Bereichs Produkte & Services. Thomas Koller nimmt als Leiter Private Kunden Anfangs August 2011 seine Tätigkeit bei der Thurgauer Kantonalbank auf.

Die Gesamterneuerungswahlen des Bankrates finden 2012 statt. Im Sinne der Kontinuität und einer langfristigen Nachfolgeplanung haben per Ende Mai 2011 Walter Strässle und Marco Baumann, beide Mitglied seit 1996, ihren Rücktritt eingereicht. Die neuen Mitglieder werden aufgrund eines Anforderungsprofils (Expertenwissen) dem Grossen Rat zur Wahl vorgeschlagen.

#### **4. Bericht der Internen und Externen Revision**

Die Externe Revisionsstelle der TKB, die Firma Ernst & Young AG, bestätigt, dass sie die Jahresrechnung 2010, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang, geprüft hat. Die TKB habe für ihren Eigentümer den Kanton Thurgau erneut Mehrwert geschaffen, stehe risikomässig gesund da und es gibt aus Sicht der Externen Revisionsstelle keinerlei Anzeichen dafür, dass die TKB Staatsgarantie in Anspruch nehmen müsste. Sie bestätigt die Richtigkeit der vorliegenden Jahresrechnung und empfiehlt dem Grossen Rat des Kantons Thurgau die Genehmigung.

Roger Piccand, Leiter der Internen Revision der TKB, informierte über die Schwerpunktprüfungen im letzten Jahr. Alle Geschäftsprozesse der TKB werden aufgrund der Prüfstrategie und des jährlichen Prüfplans regelmässig geprüft. Das siebenköpfige Team setzt sich aus langjährigen und gut ausgebildeten Mitarbeitenden zusammen und weist auch im Vergleich mit anderen Kantonalbanken gute Produktivität von 77% aus. Die Zusammenarbeit mit der Externen Revisionsstelle ist sehr gut.

#### **5. Ausblick auf die weitere Entwicklung der TKB**

Die Tiefzins-Phase wird noch unverändert anhalten. Die Wirtschaft befindet sich weiterhin in solider Verfassung. Der Immobilienmarkt ist im Thurgau nach wie vor intakt. Die Entwicklung der Börsen und Finanzmärkte zeigen weiterhin eine unsichere Entwicklung. Das Bruttogewinnziel sieht die TKB 2011 bei 120 Millionen Franken. Das regulatorische Umfeld bleibt dynamisch. Die Eidg. Finanzmarktaufsicht Finma hat kürzlich einen neuen Aufsichtsansatz für Banken präsentiert. Die Finma möchte inskünftig noch intensiver involviert werden, z. B. bei Änderungen des TKB-Gesetzes.

Konkrete Projekte der TKB im Jahr 2011 sind die sorgfältige Umsetzung der Neuorganisation, Modernisierung der Markenstrategie, Lancierung Unternehmerdesk, Vertriebskonzept für Gewerbekunden sowie das Projekt Talententwicklung.

Das neue TKB-Gesetz wird vermutlich in der zweiten Hälfte 2011 in Kraft gesetzt werden und schafft klare Zuständigkeiten zwischen Bank / Regierung und Grosse Rat.

Wie bereits mehrfach erwähnt, ist die TKB dank umsichtiger Führung und motivierten Mitarbeitenden in einer sehr guten Verfassung. Die Führungsgremien sind bestrebt, die Bank weiter zu entwickeln und im Markt bestens zu positionieren. Die GFK wünscht der TKB weiterhin viel Erfolg!

**Antrag der GFK**

Die Subkommissionen DFS und DIV, sowie die GFK bitten Sie, den vorliegenden Beschlussentwurf, Ziffern 1-4 zu genehmigen.

8370 Simach, 15.05.2011

GFK-Subkommissionen DFS und DIV  
Myrta Klarer, Vorsitzende